

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Englisch

Titel: The Gingerbread Man (26 S.)

Produkthinweis zur »Kreativen Ideenbörse Grundschule«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Grundschule« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen neue Unterrichtsideen zu aktuellen Themen – abgestimmt auf die neuesten Lehr- bzw. Bildungspläne und Rahmenrichtlinien – für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

Die Kreativen Ideenbörsen Grundschule bieten Ihnen praxiserprobte Unterrichtsideen für Jahrgangsstufe 1 bis 4 mit vielfältigen Materialien und Kopiervorlagen: z.B. Arbeitsblätter, Bastelanleitungen, Liedern, Farbvorlagen u.v.m.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.edidact.de/grundschule.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@edidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

www.edidact.de | www.mgo-fachverlage.de

The Gingerbread Man

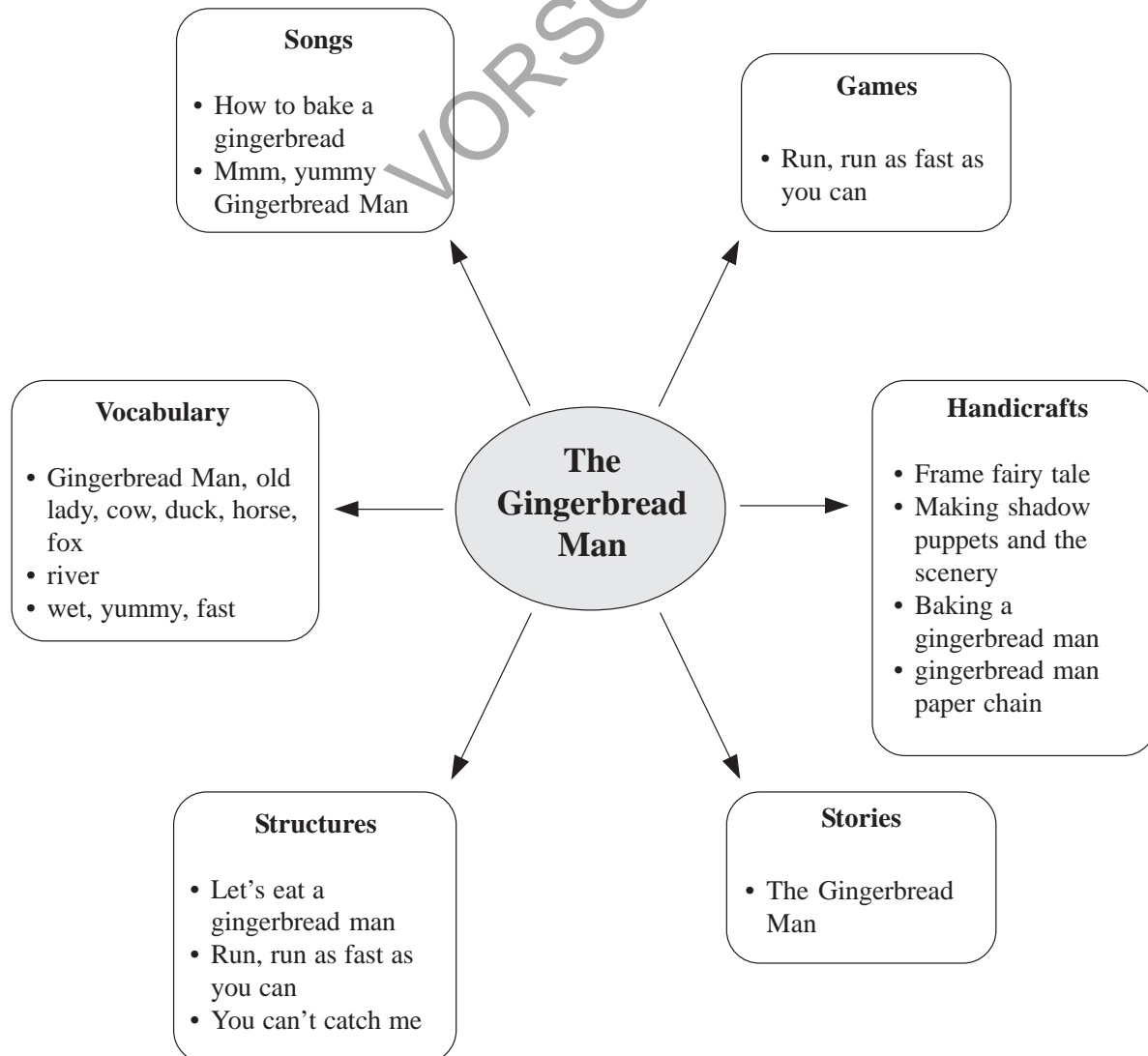
6.20

Vorüberlegungen

Lernziele:

- Die Schüler lernen ein authentisches englisches Märchen kennen.
- Sie können einfache Dialoge des Märchens mitsprechen.
- Sie planen und präsentieren ein Theaterstück.

Überblick – WEB:



6.20

The Gingerbread Man

Vorüberlegungen

Anmerkungen zum Thema:

Die dunkle Winters- und insbesondere Vorweihnachtszeit eignet sich hervorragend zum **Geschichtenerzählen**. Märchen sind dabei stets sehr beliebt. Daher soll in dieser Unterrichtseinheit das **englische Märchen "The Gingerbread Man"** thematisiert werden, dessen Inhalt sehr gut in die Weihnachtszeit passt, gelten *gingerbread men in England* doch auch als **traditionelles Weihnachtsgebäck**.

Die Umsetzung der Geschichte als **Schattentheater** passt ebenso in diese Jahreszeit.

Zum Inhalt:

Eine alte Frau möchte einen *gingerbread man* backen. Dieser macht sich jedoch selbstständig und hüpfte beim Öffnen des Backofens einfach heraus und läuft davon. Die alte Frau versucht ihn zu fangen, doch dieser verhöhnt sie nur lachend: "*Run, run as fast as you can. You can't catch me. I'm the Gingerbread Man.*" Ebenso ergeht es Kuh, Ente und Pferd, die den *Gingerbread Man* gern anknabbern würden. Schließlich trifft der *Gingerbread Man* auf den listigen Fuchs, der vorgibt, ihn nicht wie die anderen fressen zu wollen, sondern nur seine Freundschaft zu begehren. Als sich der *Gingerbread Man* nun vertrauensvoll auf den Kopf des Fuchses setzt, um so trockenen Fußes einen Fluss zu überqueren, geht er in die Falle des Fuchses, der ihn frisst. *And that's the end of the Gingerbread Man.*

Zur Struktur:

Der **kumulative Aufbau** der Geschichte (Prinzip der Reihung) macht diese für die jungen Fremdsprachenlerner **leicht überschaubar** und bietet darüber hinaus ein **hohes Maß an Redundanz der Strukturen**. So bekundet die alte Dame als auch jedes Tier mit der gleichen Redewendung seinen Appetit auf den *Gingerbread Man*. Dieser prahlt jedes Mal zurück, dass er nicht zu fangen wäre. Lediglich der Anfang und das Ende des Märchens weichen von diesen starren Strukturen ab und erweitern das benötigte Sprachmaterial. Auch hier sind die **Dialoge recht einfach** gehalten, sodass das Stück bereits von **Erst- oder Zweitklässlern** einstudiert werden kann.

Das Geheimnis des leichten Einstudierens des Textes liegt jedoch sicher in der **Form des chant theatre plays** begründet. Aber was ist eigentlich ein *chant theatre play*? Hier eine kurze Einführung:

Chant theatre play – Bedeutung und Zielsetzung:

Chants vereinen vielfach die beiden Formen "*songs and rhymes*" in sich. Wie Reime und Lieder haben auch *chants* den **Vorteil**, durch die zusätzliche Stütze des Rhythmus und der Melodie die Festigung der Fremdsprache zu erleichtern. In *chants* wird der **natürliche Rhythmus der englischen Sprache** in sich wiederholenden *patterns* **gefestigt**. Im vorzugsweise motorisch unterstützten Satzrhythmus werden betonte und unbetonte Silben deutlich. Dies **hilft Kindern, ein Gespür für die Intonation und Satzmelodie der Fremdsprache zu entwickeln**. Denn nicht nur die Kenntnis des Bedeutungsgehaltes und der phonetisch korrekten Aussprache von Wörtern ist im darstellenden Spiel wichtig, sondern auch das Benutzen spezifischer Intonationsmuster, da sich durch unterschiedliches Betonen der Bedeutungsgehalt einer Aussage verändern kann. Darüber hinaus macht eine adäquate Betonung die szenische Darstellung erst lebendig und abwechslungsreich. Die Schüler werden effizienter daran gewöhnt, längere Sätze und Intonationskurven zu produzieren als dies bei freiem Sprechen möglich wäre. So wird die **language awareness geschult und verfeinert**.

Die englische Theaterpädagogin Sarah Phillips plädiert für den Einsatz von *chants* im darstellenden Spiel des FFU aus folgenden Gründen: "*Rhythm and melody make language easier to learn and to*

The Gingerbread Man

6.20

Vorüberlegungen

remember, and movement and gesture help illustrate meaning. (...) [C]hants can be used as the first steps to a more independent kind of acting.” (Phillips 1999, S. 29) Durch den automatisierten “Fluss” des *chants* können die **verschiedenen Lerntypen optimal angesprochen** werden, da einige Schüler zunächst nur die Gesten und *body percussion* mitmachen und erst später zum Mitsprechen kommen. Andere legen durch den Schwung des *chants* die Scheu vor dem sprachlichen als auch körperlichen Ausdruck ab. Aufgrund des leichten Erlernens des Textes können sich die Schüler frühzeitig auf Aspekte sprachlichen Ausdrucks – wie Tonhöhe, Tempo, Lautstärke, Stimmvolumen etc. – sowie auf den körperlichen Ausdruck des gespielten Charakters konzentrieren und eigene Formen der Umsetzung erproben.

Der **regelmäßige Rhythmus** von *chants* dient den Schülern des Weiteren als Instrument der **Eigenkorrektur**, da sie selbst Fehler bemerken, die beispielsweise infolge falscher Betonung bzw. Auslassens eines Wortes und einem damit verbundenen “aus dem Takt kommen” einhergehen. Gleichzeitig gibt der Rhythmus den Schülern **als Orientierungshilfe ein Gefühl der Sicherheit**.

Sicherheit beim Sprechen der Fremdsprache erfahren die Schüler auch durch das für *chants* charakteristische **Prinzip des chorischen Sprechens**. Dies birgt eine “**innere Differenzierung**” in sich, da die individuelle Sprechzeit deutlich verlängert wird und somit auch langsam lernende sowie zurückhaltende Schüler mitgetragen werden, obwohl sie vielleicht noch nicht alle Wörter beherrschen. Durch diese Gruppenaktivität haben somit alle Schüler das positive Erlebnis, in der Fremdsprache etwas zu können.

Neben der Schulung intonatorischer Muster sind auch die Festigung des Wortschatzes und der grammatischen Strukturen zielführend. Diese werden imitativ übernommen.

Chants verfolgen häufig das **Prinzip der “Three R’s – *Rhythm Rhyme Repetition*”**, welche in spielerisch-imitativer Form die stete Wiederholung von Sprachmustern anbieten, die sich selbst durch mehrfaches Wiederholen kaum abnutzen. Diese handelnden Wiederholungen gewährleisten eine Festigung sowie eine Sicherheit und Korrektheit der Rekonstruktion des zu übenden Sprachmaterials.

Aus in der Praxis gewonnenen Erfahrungen heraus kann ich feststellen, dass Schüler internalisierte *chant-patterns* auch auf andere Situationen übertragen. Ein Repertoire von *chants* ermöglicht folglich selbstständige Transferleistungen und dient der Förderung kommunikativer Fähigkeiten.

Nicht zuletzt machen *chants* den Schülern **viel Spaß**, weil sie dem **natürlichen Spiel-, Bewegungs- und Darstellungsbedürfnis** der Kinder Rechnung tragen.

Wie generell im darstellenden Spiel dient die Verknüpfung von Körper und Sprache in *chants* dem **funktionalen Erleben der Fremdsprache**.

Vorbereitung – Benötigte Materialien:

- bunte Kreide
- evtl. Backzutaten, Rührschüssel, Rührlöffel (s. Step 1)
- schwarzer Tonkarton
- Scheren (evtl. auch Silhouettenschere)
- bunter Fotokarton oder buntes Tonpapier (DIN A3)
- Holzstäbe
- Tesafilm
- 3 Folien
- bunte Folienstifte

6.20

The Gingerbread Man

Vorüberlegungen

- weißes Bettlaken
- Besenstiel oder Leiste
- Overheadprojektor
- Backzutaten (s. Step 6)
- braunes Tonpapier oder Packpapier
- Stifte
- Büroklammern

Literaturtipps:

Kimmel, Eric A./Lloyd Megan: The Gingerbread Man, Holiday house, 1994

Run, run as fast as you can and catch this version of the Gingerbread Man! Der renommierte Pädagoge und Märchenerzähler Kimmel erzählt hier den beliebten Klassiker noch einmal neu. Traditionelle Version mit schönen Illustrationen.

Mc Cafferty, Cathrine: The Gingerbread Man, Brighter Child, 2002

Ein wenig moderner aufgemacht begegnet uns der *Gingerbread Man* in dieser Version. Ansprechend illustriert mit gut strukturierten Textpassagen.

Cousins, Lucy: Maisy makes Gingerbread, Candlewick Press (MA), 1999

Auf zehn sehr klar strukturierten und illustrierten Seiten erklärt die Maus *Maisy* in einfachen Sätzen, wie *gingerbread* gemacht wird. Ideal zu lesen vor dem Backen der *gingerbread men!*

Ellis, Gail/Brewster, Jean: The Storytelling Handbook. A guide for primary teachers of English, Penguin, London, 1991

Der Klassiker, wenn es um die Auswahl von Bilderbüchern und Geschichten für den Englischunterricht geht. Sehr schöne Unterrichts Anregungen zu beliebten, ausgewählten Bilderbüchern.

Graham, Carolyn: Jazz Chant Fairy Tales. Teacher's Edition, Oxford University Press, New York/Oxford, 1988

Carolyn Graham lehrt ihren jungen sowie erwachsenen Schülern *American English* in *Chant*-Form. Bekannte Märchen wie "*Goldilocks and the three Bears*", "*The three Billy Goats Gruff*" etc. sind hier als Theaterstücke "*verchanted*". Sehr anspruchsvoll für Grundschüler, jedoch absolut lesens- bzw. hörens-wert. Auch mit CD erhältlich, auf der die *Jazz Chant Fairy Tales* "jazzig" zum Mitmachen auffordern!

Schritte der Arbeit am Thema im Überblick:

- Step 1: The Gingerbread Man – Introducing the story
- Step 2: Run, run as fast as you can (running game)
- Step 3: Frame fairy tale
- Step 4: Making shadow puppets and the scenery
- Step 5: The Gingerbread Man – The rehearsal
- Step 6: Baking gingerbread men
- Step 7: The special gingerbread man eating event
- Step 8: Gingerbread man paper chains
- Step 9: The Gingerbread Man – The performance